

Rote Zahlen und 4000 neue Versicherte

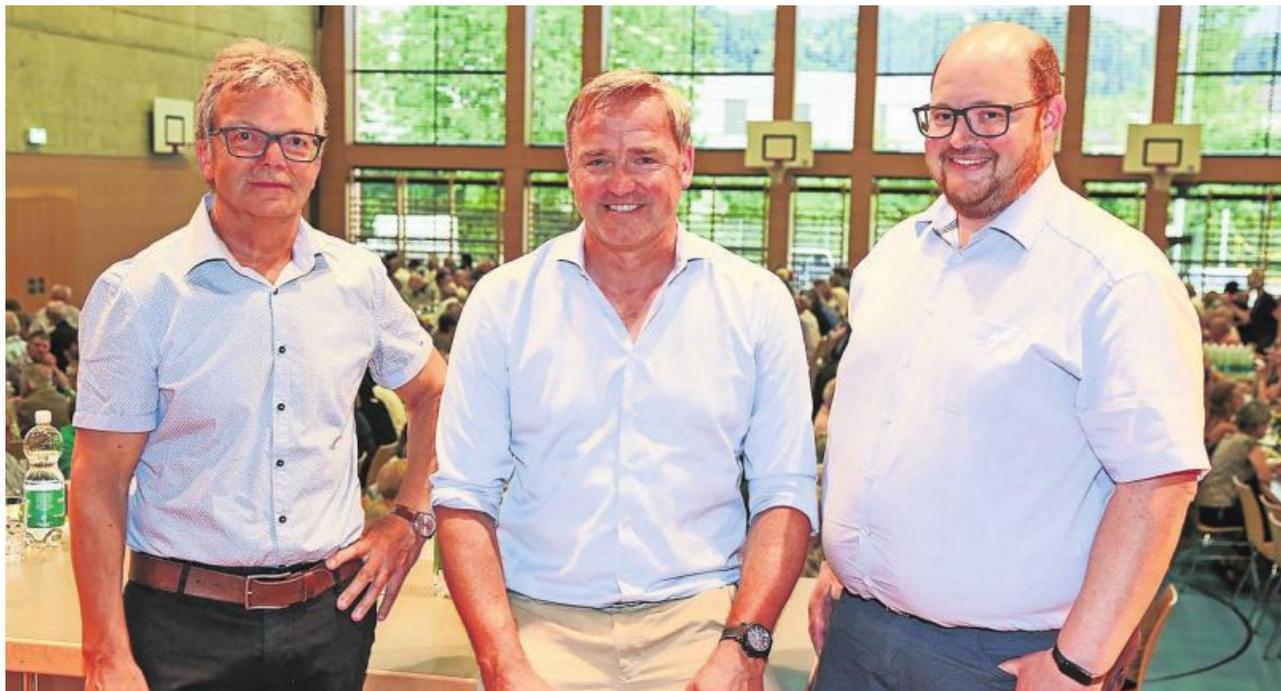
ZELL Die Krankenkasse Luzerner Hinterland schliesst das Jahr 2022 mit 1,7 Millionen Franken Verlust ab. Und dies, obwohl das operative Geschäft schwarze Zahlen schreibt und die Kasse beliebter ist denn je.

von **Astrid Bossert Meier**

Drei Jahre lang fand die GV der Krankenkasse Luzerner Hinterland (KKLH) auf schriftlichem Weg statt. Letzte Woche konnte Präsident Stefan Wolf die Mitglieder in der Martinshalle Zell erstmals wieder persönlich begrüßen. Der Grosseaufmarsch von 415 Versicherten zeigte deutlich, dass die Krankenkassen-GV ein Anlass ist, der geschätzt wird und auf den man nicht gerne verzichtet.

Schwierige Finanzmärkte

Das Jahr 2022 war für die KKLH kein einfaches. Insbesondere bestand nach Corona ein erheblicher Nachholbedarf an verschobenen medizinischen Behandlungen. Die Krankenpflegekosten pro Kopf stiegen im Schnitt erneut an, und zwar um rund fünf Prozent (gesamtschweizerisch plus 6.4 Prozent). Trotz dieser Herausforderungen konnte die KKLH das operative Versicherungsgeschäft positiv abschliessen. Ausschlaggebend für den dennoch negativen Jahresabschluss 2022 waren die Turbulenzen an den Finanzmärkten. Erstmals hat die Kasse Rückstellungen auf Kapitalanlagen aufgelöst. Dies reduzierte zwar die Auswirkungen der Kursverluste, vermochte sie jedoch nicht ganz aufzufangen. Das zeige auf,



Wechsel in der Geschäftsleitung. Von links: Der heutige Geschäftsleiter Bruno Peter, Präsident Stefan Wolf und André Müller, welcher die Geschäftsleitung per 1. Januar 2024 übernimmt. Foto Astrid Bossert Meier

wie wichtig die Disziplin sei, Reserven zu bilden, sagte Geschäftsführer Bruno Peter an der GV.

Trendwende bei Mitgliederzahlen

Positiv entwickelten sich die Versicherungszahlen der KKLH. Nach einem grösseren Prämienaufschlag war der Mitgliederbestand in den letzten Jahren stets leicht rückläufig. Auf diese Tatsache reagierte die Krankenkasse mit der Einführung des telemedizinischen Versicherungsmodells (Telmed) und einer Anpassung bei den Zusatzversicherungen. Mit über 4000 Neumitgliedern per 1. Januar 2023 ist die

Trendwende gelungen. Heute sind gut 23 000 Personen bei der KKLH versichert. Darüber freute sich Präsident Stefan Wolf. Allerdings mit einer Einschränkung: «Qualität ist uns wichtiger als Quantität.»

Comparis-Spitzenplatz

Zur KKLH-Qualität gehören unter anderem Konstanz – ob im Vorstand oder im eingespielten Team auf der Geschäftsstelle – und tiefe Verwaltungskosten. Das beweist der erneute Spitzenplatz des Online-Vergleichsdienstes Comparis bezüglich Effizienz. Mit einem Verwaltungskostenanteil von

rund vier Prozent gehört die KKLH seit Jahren zu den drei effizientesten Krankenkassen der Schweiz. Auf diesen Lorbeeren will sich Präsident Stefan Wolf jedoch nicht ausruhen. Die Kasse sei auch in Zukunft gefordert: «Wir müssen gut vorbereitet sein für künftige Herausforderungen und dennoch flexibel bleiben.»

Nach einer Stunde waren sämtliche Traktanden genehmigt, und die KKLH lud die Gäste zu einem grosszügigen Nachtessen und ein paar gemütlichen Stunden ein. Auch soziale Kontakte wirken sich bekanntlich positiv auf die Gesundheit aus.

Mister KKLH tritt kürzer

Seit 31 Jahren ist Bruno Peter als Geschäftsführer das Gesicht der Krankenkasse Luzerner Hinterland. «Er hat unsere Krankenkasse geprägt wie keine andere Person», sagte der Präsident Stefan Wolf an der Generalversammlung. «Bruno Peter ist Mister KKLH!»

Anfang 2025 geht der heutige Geschäftsführer in Pension. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, hat der Vorstand die Nachfolge frühzeitig geregelt und André Müller per 1. Januar 2024 zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Müller arbeitet seit 2014 als stellvertretender Geschäftsleiter bei der KKLH und war bisher für den Vertrieb verantwortlich.

Der 44-Jährige ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er lebt mit seiner Familie in Nebikon. André Müller garantiert mit seinem soliden Fachwissen und seiner langjährigen Erfahrung einen nahtlosen Übergang und damit jene Kontinuität, auf welche die KKLH setze, sagte Stefan Wolf. Der Präsident bedankte sich bei Bruno Peter für seine grosse Leistung und insbesondere auch dafür, dass er seinen Nachfolger bis zur Pensionierung unterstütze.

boa.